

Von: Bauleitplanung
Betreff: WG: PV-Anlage Schenkenberg

Von: [REDACTED]
Datum: 4. August 2020 um 21:23:56 MESZ
An: [REDACTED]
Betreff: Aw: AW: PV-Anlage Schenkenberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Michael Beck,
vielen Dank für ihre Rückmeldung auf meine Email.

Das Bebauungsplanverfahren der Gemeinde werde ich auf jeden Fall kritisch verfolgen soweit mir die Unterlagen zugänglich sind.
Ebenso werde ich sicher aus der Zeitung erfahren wie die Stadt Tuttlingen zum weiteren Verfahren Stellung nehmen wird.
Mit dem beauftragten Planungsbüro habe ich leider keinen Kontakt.

Anbei noch ein Luftbild aus dem Jahre 2018:
- gestrichelt in Blau habe ich die geplante Fläche für die PV Anlage eingezeichnet anhand des Modulbelegungsplans aus der Vorstellung im Gemeinderat (Ausschnitt links daneben mit den blauen Modulen)
- lila gestrichelt sind die Ackerflächen der Familie [REDACTED] um den Schlatterhof, die komplett von Wald umgeben und von außen nicht einsehbar sind
- im Bildausschnitt rechts unten blau eingekreist die geplante PV-Fläche in landwirtschaftlicher Vorrangflur und lila eingekreist die meiner Meinung nach besser geeigneten Alternativflächen nicht in Vorrangflur aus dem Regionalplan

Die landwirtschaftliche Vorrangflur ist im Regionalplan nicht grundlos festgelegt worden und sollte bei der Entscheidung für die Standortwahl angemessen berücksichtigt werden. Es heißt nicht umsonst schutzbedürftige Bereiche für Bodenerhaltung und Landwirtschaft.

Gerne können sie diese zusätzlichen Unterlagen an ihr technisches Dezernat zur weiteren Verwendung weiterleiten.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen aus Emmingen-Liptingen
[REDACTED]

Gesendet: Freitag, 24. Juli 2020 um 08:48 Uhr

Von: [REDACTED]
An: [REDACTED]
Betreff: AW: PV-Anlage Schenkenberg

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

für Ihre offenen Worte danke ich Ihnen. Sie sprechen genau den Punkt an, der auch in der Verwaltungsgemeinschaft diskutiert wurde. Der Energiewandel muss jetzt voran getrieben werden. Die bisherigen Kapazitäten zur Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen reichen bei weitem nicht aus. Auf der anderen Seite müssen Standorte von Anlagen unter Berücksichtigung aller Belange genau abgewogen werden.

Im weiteren Verfahren wird die Stadt Tuttlingen dazu angehört werden. Wir werden im Gemeinderat darüber diskutieren, wie die Stadt Stellung nehmen wird. Das Bebauungsplanverfahren selbst führt indes die Gemeinde Emmingen-Liptingen durch.

Ihre mitgeschickten Unterlagen habe ich meinem Technischen Dezernat zur weiteren Verwendung übersandt. Mit dem beauftragten Planungsbüro stehen wir in Kontakt.

Ich freue mich über Ihre konstruktive Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Michael Beck

Von: [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 19. Juli 2020 08:55
An: Vorzimmer OB
Betreff: PV-Anlage Schenkenberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Michael Beck,

mit großem Interesse habe ich den Artikel der Verwaltungsgemeinschaft im Gränzböten zum Thema Freiflächenphotovoltaik in Emmingen-Liptingen mit ihren Anmerkungen gelesen. Ich finde es schade, dass die Verwaltungsgemeinschaft diesem Projekt so einfach zustimmt.

Dass das Projekt generell nur positiv gesehen wird, kann ich nicht bestätigen. Zwar hat der Gemeinderat entschieden das Projekt zu unterstützen, z.B. bei der Bauleitplanung, allerdings fiel das Ergebnis mit sieben Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme und sechs Enthaltungen durchaus auch kritisch aus. Die vorangegangene intensive Diskussion hatte gezeigt, dass zur Realisierung der Energiewende zwar ein Ausbau der Photovoltaik notwendig ist, allerdings auf der anderen Seite wertvolle Ackerfläche verloren geht. Gleichzeitig werden immer neue Gewerbegebiete und Wohngebiete erschlossen, die den Flächenentzug weiter erhöhen. Auf der anderen Seite gibt es viele ungenutzte große Dachflächen bei Gewerbeimmobilien.

Die Gemeinde Emmingen-Liptingen liegt im benachteiligten Gebiet. Daher besteht nach der Freiflächenöffnungsverordnung überhaupt erst die Möglichkeit eine Freiflächenphotovoltaikanlage zu errichten. Allerdings gibt es auch im benachteiligten Gebiet gute und weniger gute Böden. Daher sind die Flächen in der Regionalplanung in bestimmte Kategorien eingeteilt: Vorrangflur, Grenz- und Unterflur sowie sonstige landwirtschaftliche Flächen. Der Bereich um den Schenkenberg auf dem die Anlage errichtet werden soll, ist als Vorrangflur gekennzeichnet (roter Kreis im angehängten Bild „Vorrangflur“). Die Hinweise des Umweltministeriums vom 16.02.2018 „Hinweise zum Ausbau von PV-Freiflächenanlagen“ geht auf Seite 10 auf die Belange der Landwirtschaft ein: „Um Nutzungskonflikte mit der Landwirtschaft möglichst gering zu halten,

kommt der Standortwahl deshalb eine große Bedeutung zu. Für landwirtschaftliche Nutzung besonders geeignete Flächen sollen nach §1 Satz 3 FFÖ-VO möglichst geschont werden. Sie sind aufgrund ihrer natürlichen Ertrags- und Leistungsfähigkeit von hoher Bedeutung für eine nachhaltige Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Flächen werden in der sogenannten Flurbilanz bewertet. Besonders geeignete Flächen sind in der Flurbilanz als Vorrangfluren eingestuft“. Für mich ist es unverständlich wie so leichtfertig mit unseren besseren landwirtschaftlichen Flächen auf der Gemarkung umgegangen wird. Schaut man sich die Karte der Regionalplanung genauer an fällt auch auf, dass der Bereich um den Schlatterhof (blauer Kreis im angehängten Bild „Vorrangflur“) nicht zur Vorrangflur gehört und damit weniger schutzbedürftig für die Landwirtschaft ist. Auch ist dort die Sichtbarkeit von außen deutlich eingeschränkter, da die Flächen komplett von Wald umgeben sind und somit die Betroffenheit von Anliegern deutlich reduziert ist. Zusätzlich befinden sich die Flächen ebenfalls komplett im Eigentum der Familie [REDACTED]. Wenn schon eine derart große und das Landschaftsbild beeinträchtigende PV-Freiflächenanlage gebaut werden soll, warum dann nicht dort?

Ich weiß aktuell nicht wie das Verfahren nun weiter geht und wie Ihre Einflussmöglichkeiten sind. Wenn ich Ihren Kommentar in der Zeitung aber richtig deute, werden Sie im weiteren Verfahren als Anlieger gehört?

Von meiner Seite als Nebenerwerbslandwirt auf dem Schläflehof und damit als direkt betroffener Anlieger werde ich das Projekt weiter sehr intensiv und kritisch verfolgen.

In der Zeitung war bereits ein Bild mit abgedruckt vom zukünftigen Anlagenstandort. Falls es für Sie von Interesse ist, habe ich weitere Fotos von deutlich exponierteren Stellen auf denen die Sichtbarkeit der Anlage auf der Zufahrt zur Schenkenbergkapelle ersichtlich wird.

Mit freundlichen Grüßen

